

350 Joor Wääbere Brunne

Am Samstag 7. September 2024, strahlte die Sonne sommerlich heiss auf die fröhliche Teilnehmerschar am Brunnenfest zu „350 Joor Wääbere Brunne“ in der Steinenvorstadt.

Der Festakt wurde durch das Zunftspiel der E. Zunft zu Webern feierlich-zünftig eröffnet. Und Meister Henri Gassler liess es sich nicht nehmen, in seiner Ansprache zu erwähnen, dass der Brunnen im 19. Jh. nicht wirklich geschätzt wurde und nur dank dem Veto der Regierung im Jahre 1884 zum Glück nicht als unnötig und hinderlich beseitigt wurde. Und trotz seiner wechselvollen Vergangenheit fliesst nun seit 350 Jahren frisches Wasser aus dem Webern-Brunnen. Und bei Bedarf exklusiv für unsere Zunft auch Weisswein.

Anschliessend erläuterte Lucie Mahrer, wie ihr Vater und sie den von den IWB eingerüsteten Brunnenstock in unendlicher Kleinarbeit sorgfältig restaurierten:

Am Brunnenstock wurden seit 2011 keine Unterhaltsarbeiten mehr ausgeführt, obwohl das alle paar Jahre nötig wäre, was zu erheblichen Schäden führte.

Nach der Bestandesaufnahme und Dokumentation der Schäden erfolgte die Reinigung der Oberfläche und die Ausbesserung der Schäden am Stein. Dann wurden die entsprechenden Stellen versilbert oder vergoldet – im Wesentlichen die Rüstung des Bannerherrn - und anschliessend der ganze Brunnenstock eingeölt. Als nächster Schritt folgte die Neubemalung des dreiteiligen Brunnenstocks nach alter Vorgabe: Zu unterst die Fratzenmasken, im Mittelteil die Engelsköpfe und im oberen Teil die Blumen- und Fruchtbündel. Sämtliche Silber-, Gold-, Farb- und Ölmischungen wurden für spätere Ausbesserungen genau dokumentiert. So verhalfen die Restauratoren Gregor Mahrer und seine Tochter Lucie Mahrer dem Brunnenstock des Webern-Brunnens zu neuem Glanz.

Gregor Mahrer begann seine Laufbahn als Vergolder, absolvierte dann die Restaurierungsfachschule in Bern und ist seit 1989 als selbständiger Unternehmer zusammen mit seiner Tochter tätig. Wo immer in Basel einem öffentlichen alten Gebäude mit geübter und erfahrener Hand wieder der alte Glanz verliehen werden muss, ist Gregor Mahrer im Einsatz, sozusagen als „Stadtrestaurator“.

Zur Abwechslung unterhielt Stadtoriginal Grabmacherjoggi (alias Roger Jean Rebmann) die anwesenden Zunftbrüder und Gäste mit einigen historischen Anekdoten über die Steinenvorstadt.

Der Webern-Brunnen gehört – wie alle Brunnen auf öffentlicher Allmend – der Stadt Basel. Für den Unterhalt der Brunnen haben die Industriellen Werke Basel (IWB) einen Leistungsauftrag der Stadt. Dank der zahlreichen Interventionen während der 350 Jahre seiner Existenz ist der Webern-Brunnen heute und auch zukünftig ein sehenswertes und attraktives historisches Element in der sich architektonisch laufend verändernden Steinenvorstadt:

- 1674 Inbetriebnahme mit einer Brunnenlage mit Haupt- und Nebentrog aus Solothurner Kalkstein und dem Brunnenstock auf der Stirnseite. Der Trog trägt die Initialen B.H. sowie die Jahreszahl 1672 und wird dem Steinmetz Balthasar Hüglin aus Binningen zugeschrieben.
- 1839 bekommt er als getreue Nachbildung einen neuen Trog und einen neuen Brunnenstock von Bildhauer Carl Gutknecht, da der bisherige Trog seit zwei Jahren derart viele Defekte aufwies, dass er nicht mehr zu reparieren war.

- 1884 rettet der Regierungsrat durch sein Veto den Brunnen, den Anwohner anlässlich der Umpflästerung der Steinenvorstadt beseitigt haben wollten.
- 1915 wird er unter Denkmalschutz gestellt.
- 1925 wird das Original des Brunnenstocks mit Bannerträger ins Historische Museum verlegt.
- 1986 erfolgt eine Restaurierung.
- 1994 wird der Brunnen vollständig entfernt und umfassend restauriert.
- 1995 wird der Brunnen wieder aufgestellt und exklusiv für die E. Zunft zu Webern die Möglichkeit geschaffen, Weisswein aus der Brunnenröhre fliessen zu lassen.
Ferner werden zwei Unterwasserscheinwerfer zur indirekten Beleuchtung montiert.
- 2024 wird der Brunnenstock von Stadtrestaurator Gregor Mahrer und seiner Tochter Lucie Mahrer aufwändig restauriert.

Andreas Hatt, Alt-Meister E.E. Zunft zu Webern

Zu den Fotos: Der Brunnen kann von vorne nur im Gegenlicht fotografiert werden. Deshalb ist das Foto des Brunnenstocks von hinten, damit die Farben gut zur Geltung kommen.



Webern-Brunnen mit restauriertem Brunnenstock (Foto A. Hatt)



Webern-Brunnen von vorne mit Bannerherr (Foto A. Hatt)



Meister Henri Gassler bei seiner Festansprache (Foto Lin Lüthi)